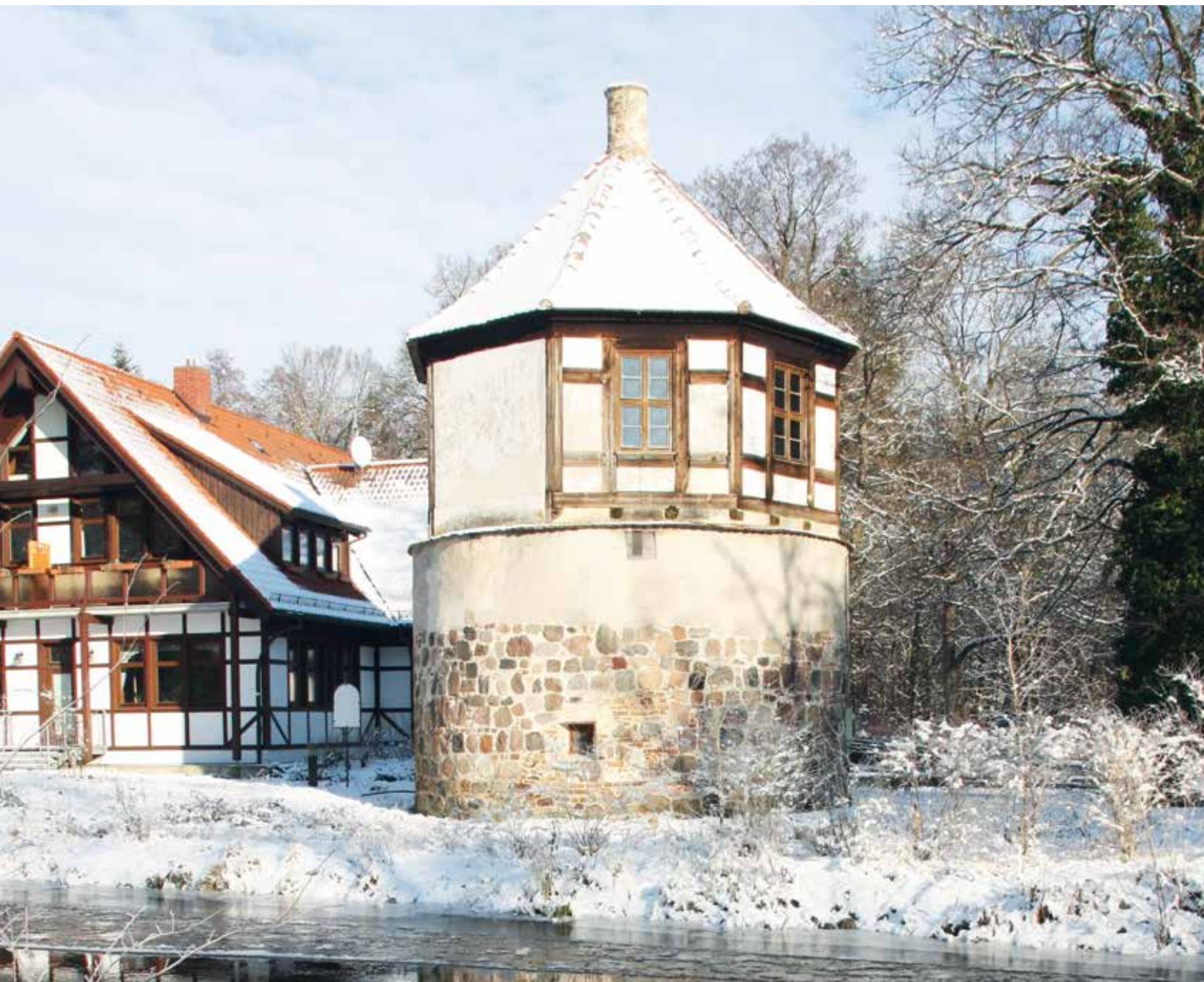


# 8 VOR ORT

— IN UNSERER STADT —  
BRANDENBURG AN DER HAVEL

DAS  
KOSTENLOSE  
MAGAZIN  
FÜR  
ALLE  
HAUSHALTE

WINTER  
2016



**Raten Sie mit! Gesucht  
wird das Rätsel Nr. 28**

Werfen Sie einen Blick auf unsere Preise  
– es lohnt sich wirklich!

Seite 2

**Tourismus in Brandenburg  
an der Havel boomt!**

Steigende Übernachtungszahlen  
belegen positiven Trend

Seite 3

## INHALT

### STADTVERWALTUNG

Tourismus boomt

Seite 3

### StWB

Sichere Stromlieferung

Seite 4

### STÄDTISCHES KLINIKUM

Belastung für das Herz?

Seite 10

### VBBR

Weihnachts- und Silvesterverkehr

Seite 14

### BDL

Trinkwasseruntersuchung!

Seite 17

### MEBRA

Der Winter steht vor der Tür

Seite 18

### BRAWAG

Blockheizkraftwerke

Seite 20

### BRANDENBURGER THEATER

Weihnachts- und Silvesterhighlights

Seite 22

### wobra

25 Jahre wobra

Seite 24

Auflösung Rätsel Nr. 27:

„Kastanienwald“

Die glücklichen Gewinner sind:

<b>StWB</b>	M. Pumpolis
<b>Klinikum</b>	M. Hemm
<b>VBBR</b>	R. Richter
<b>BDL</b>	M. Hoffmann
<b>MEBRA</b>	A. Rasehorn
<b>BRAWAG</b>	C. Hoffmann
<b>Theater</b>	C. Haberland
<b>wobra</b>	M. Glaser

Alle Gewinner werden zeitnah und ausschließlich per Post von dem jeweiligen Unternehmen benachrichtigt.

## RÄTSEL NR. 28:

1. Was hat die Stadtverordnetenversammlung im September beschlossen?

\_\_\_\_\_ 11 \_\_\_\_\_ 3 \_\_\_\_\_ 16

2. Was findet im Juni 2017 wieder statt, das die Stadtwerke mit ihrem Konzert eröffnen?

\_\_\_\_\_ 14 \_\_\_\_\_ 5 \_\_\_\_\_

3. Wofür kann eine Grippe bei Herzpatienten eine Zusatzbelastung sein?

\_\_\_\_\_ - \_\_\_\_\_ 7 \_\_\_\_\_ 15 \_\_\_\_\_ -

4. Was zahlt sich bei den VBBR aus?

\_\_\_\_\_ 4 \_\_\_\_\_

5. Womit kann Wasser befallen sein und sollte daher ständig durch die BDL geprüft werden?

\_\_\_\_\_ 2 \_\_\_\_\_ 9 \_\_\_\_\_

6. Was gehört zu den Neuanschaffungen der Mebra für den Fahrbahnwinterdienst?

\_\_\_\_\_ 8 \_\_\_\_\_

7. Was versorgt die Kläranlage Briest mit Strom?

\_\_\_\_\_ 13 \_\_\_\_\_ 1 \_\_\_\_\_

8. Was fordert Florian Fischer?

\_\_\_\_\_ 12 \_\_\_\_\_ 10 \_\_\_\_\_ .....

9. Wann kam die neue Internetseite der wobra in diesem Jahr?

\_\_\_\_\_ 6 \_\_\_\_\_

## IHRE LÖSUNG:

\_\_\_\_\_ 1 \_\_\_\_\_ 2 \_\_\_\_\_ 3 \_\_\_\_\_ 4 \_\_\_\_\_ 5 \_\_\_\_\_ 6 \_\_\_\_\_ 7 \_\_\_\_\_ 8 \_\_\_\_\_ 9 \_\_\_\_\_ 10 \_\_\_\_\_ 11 \_\_\_\_\_ 12 \_\_\_\_\_ 13 \_\_\_\_\_ 14 \_\_\_\_\_ 15 \_\_\_\_\_ 16 \_\_\_\_\_

## UNSERE PREISE:

StWB: 1 Stromgutschein i. Wert von 50,00 EUR | Klinikum Brandenburg: 1 Physiotherapiegutschein i. Wert von 50,00 EUR | VBBR: 1 Berlin-Brandenburg-Ticket | BDL: Balkonkästenbepflanzung | MEBRA: 1 Kompostgutschein | BRAWAG: 1 Überraschungspaket | Brandenburger Theater: 2 Freikarten für Repertoireveranstaltungen | wobra: 1 DEPOT-Einkaufsgutschein im Wert von 50,00 EUR

Schicken Sie Ihre Lösung auf einer Postkarte unter dem Stichwort „Rätsels Lösung Nr. 28“ an 8 vor Ort c/o freivonform | Agentur für Markenkommunikation | Nicolaiplatz 12 | 14770 Brandenburg an der Havel.

**Einsendeschluss ist der 27. Januar 2017! Viel Glück!**

TEILNAHMEBEDINGUNGEN RÄTSEL: Teilnehmer darf jede volljährige, natürliche Person in eigenem Namen, die ihren Wohnsitz bzw. ihre Adresse in der Bundesrepublik Deutschland hat. Minderjährige sind zur Teilnahme berechtigt, wenn der gesetzliche Vertreter der Teilnahme zustimmt. Von der Teilnahme ausgeschlossen sind Mitarbeiter der produzierenden Unternehmen des Magazins, verbundener Unternehmen und eventueller Kooperationspartner sowie deren Angehörige. Eine Barauszahlung des Gewinnwertes und ein Umtausch des Gewinns sind ausgeschlossen. Der Gewinn ist nicht übertragbar. Bei mehreren Teilnehmern und/oder mehreren richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



STEIGENDE ÜBERNACHTUNGSZAHLEN BELEGEN:

# Tourismus in unserer Stadt boomt



Auch nach der BUGA bestätigt sich der positive Tourismustrend der letzten Jahre. Die sehr hohen Übernachtungszahlen von 2015 werden in diesem Jahr zwar nicht ganz erreicht, aber die bisher vorliegenden Daten für den Zeitraum von Januar bis August 2016 zeigen, dass die Anzahl der Übernachtungen um 17 % gegenüber 2014 gestiegen ist. Dabei sind die vielen Übernachtungen der Freizeitkapitäne noch nicht einmal eingerechnet. Noch deutlicher wird die positive Tourismusentwicklung, wenn man die Übernachtungszahlen im Zehnjahresvergleich betrachtet und den Daten aus anderen Städten oder Regionen gegenüberstellt. Zwischen 2005 und 2015 erhöhte sich die Anzahl der Übernachtungen in Brandenburg an der Havel um beachtliche 231 %, wobei natürlich das BUGA-Jahr eine Sonderstellung einnimmt. In Bezug auf das Wachstum liegt die Stadt im Vergleich zu den anderen kreisfreien Städten, dem gesamten Reisegebiet Havelland und auch dem Bundesland Brandenburg klar vorn.

Der im Allgemeinen zu verzeichnende positive Trend im Tourismus lässt sich natürlich auch in Teilbereichen nachweisen, wie z. B. beim Radtourismus. Hier sind in diesem Jahr erneut nennenswerte Zuwächse zu verzeichnen. An der Zählstelle in Kirchmöser wurden bis Ende September 58.800 Radfahrerinnen und Radfahrer gezählt. Das ist eine Steigerung von 9 %

gegenüber dem gleichen Zeitraum im BUGA-Jahr. Ein Grund dafür ist ohne Zweifel die Tatsache, dass in und um die Stadt herum inzwischen eine gut ausgebaute Radinfrastruktur besteht, die attraktiv in die wald- und wasserreiche Naturlandschaft eingebettet und an regionale und überregionale Radrouten angebunden ist.

## Hohes Qualitätsniveau

Auch bei den Besucherzahlen der Friedenswarte macht sich der positive Tourismustrend bemerkbar. Auf dem vom neu gestalteten Bürgerpark auf dem Marienberg eingerahmten Aussichtsturm konnten in der Saison 2015 über 5.400 Besucherinnen und Besucher begrüßt werden. Das sind immerhin 25 % mehr als im letzten regulären Öffnungsjahr 2013.

Fred Ostermann, Fachgruppenleiter für Tourismus und Stadtmarketing, sieht die Basis für diese Erfolge „im Erhalt und der Inszenierung von Kultur und (Wasser-)Landschaft. Wir nutzen die herausragenden Sehenswürdigkeiten in Verbindung mit der größten zusammenhängend beschiffbaren Wasserfläche aller Kommunen im Land Brandenburg, um Interesse an unserer Stadt zu wecken.“ Durch zahlreiche investive Maßnahmen sei das abwechslungsreiche Gewässersystem heutzutage auch immer besser von Land aus erlebbar. „Der Verlauf der Havel und der

zahlreichen Kanäle in der Innenstadt ist durch attraktive Uferwege gesäumt und bietet hohe Verweilqualitäten am Wasser. Nicht nur die Gäste unserer Stadt, sondern auch die Bürgerinnen und Bürger profitieren von den touristisch motivierten Investitionen und Erhaltungsaufwendungen“, ist sich Ostermann sicher.

Die Umsetzung des im September 2016 von der Stadtverordnetenversammlung beschlossenen neuen Tourismuskonzeptes soll die positive Entwicklung verstetigen. In dem mehr als 100 Seiten umfassenden Papier werden Kernkompetenzen definiert und erfolgreiche Netzwerke genannt, die zukünftig weiter gestärkt werden sollen. Nur so kann die Stadt im ständigen Wettbewerb mit anderen Reise-Regionen bestehen.

Die Vision der Touristiker lautet: Brandenburg an der Havel wird die Stadt sein, die als Drehscheibe der Region die Kultur und das Wasser für seine Gäste inszeniert und aktiv erlebbar macht. Das Angebot der Stadt schafft Entspannung auf hohem Qualitätsniveau. Jeder Bewohner wird Botschafter seiner Stadt. Um diese Vision Wirklichkeit werden zu lassen, sind die Gastfreundschaft jedes Einzelnen und die Kreativität und Zusammenarbeit aller Akteure, insbesondere in der Angebots- und Produktentwicklung, mehr denn je gefragt.

→ Einen Link zum Tourismuskonzept findet man auf [www.stadt-brandenburg.de](http://www.stadt-brandenburg.de) (Startseite/Pinnwand).



NEUE SCHALTSTATION MIT PRAGER MOTIVEN IN PRAGER STASSE

# Für eine sichere Stromlieferung rund um die Uhr

Wenn eine Schaltstation 42 Jahre ‚gearbeitet‘ hat, dann wird es Zeit für einen Ersatz. Die alte Schaltstation in der Prager Straße trug den Namen „WK I“ – Wohnkomplex 1. René Laschet, Meister im Bereich Strom erinnert sich: „Die Station war die erste Station, die in Hohenstücken errichtet wurde. Als damals begonnen wurde, das Wohngebiet zu bauen, hat man ja Strom gebraucht. Hier ist auch der Baustrom für die Wohnbauten herausgekommen. Und von hier aus wurde dann das gesamte Gebiet erschlossen.“

*Die alte Dame war in  
den goer Jahren  
aufgearbeitet worden.*

„Über 40 Jahre ist eine lange Zeit. Die technischen Anforderungen an die Stationen sind heute so groß, dass wir uns





jetzt entschlossen haben, die neue Station genau an ähnlichem Standort wieder aufzustellen“ begründet der technische Geschäftsführer Gunter Haase den Ersatz.

## Partner mit kurzen Wegen – WBG und StWB

Allerdings: Das Grundstück, auf dem sich die Station befand und eine neue wieder errichtet werden sollte, gehört zur Wohnungsbaugenossenschaft Brandenburg eG. Also mussten sich Stadtwerke und WBG über die rechtlichen Modalitäten einigen und den Ablauf klären. Dank einer guten Zusammenarbeit und kurzen Wegen unter Partnern war das kein Problem.

Der Technische Vorstand Dipl.-Ing. Gerhard Zapf dazu: „Unsere Mieter wollen natürlich nicht nur eine schöne Wohnung haben. Sie wollen auch nicht sprichwörtlich im Dunkeln sitzen. Strom für Licht, Kühlschrank, Waschmaschine und nicht zuletzt den Fernseher sind wichtig für eine gute Vermietbarkeit der Wohnung. Deshalb sind wir sehr daran interessiert, dass die Stadtwerke hier auch ihre Infrastruktur regelmäßig modernisieren.“

### 5 neue Schaltzellen

Am 4. November wurden die fünf neuen Schaltzellen in die Prager Straße geliefert. Zuvor war die Bauhülle bereits errichtet worden. René Laschet erklärt: „Die Station kann man sich wie eine Verteilerdose zuhause vorstellen. Vom Umspannwerk kommt eine Leitung an, also praktisch eine Einspeisung. Und hier in der Stadt wird die Spannung so wie zuhause zu mehreren Steckdosen, d. h. in die verschiedenen Bereiche der Stadt, verteilt. Das Einbauen über eine offene Dachfläche oder auch andere Eingänge ist nicht möglich, denn der weiße Trafobaukörper ist aus Sicherheitsgründen aus einem Stück gegossen. Haben die Anlagen ihren Platz im Bauwerk erreicht, werden sie zentimetergenau ausgerichtet. Die Abstandsangaben hierzu sind sorgfältig auf Plänen angegeben.“

Inzwischen sind die modernen Anlagen eingebaut und die neue Schaltstation sorgt für eine sichere Stromlieferung rund um die Uhr.

Gesteuert wird die komplette Anlage nach Inbetriebnahme Ende November aus der

Leitstelle des Heizkraftwerks in der Upstallstraße. Das jetzt noch weiße Trafohäuschen wird in Absprache zwischen Wohnungsbaugenossenschaft und den Stadtwerken farblich gestaltet, passend zum Namen „Prager Straße“ mit schönen Bildmotiven aus Prag.



HAVELFEST 2017

# Michael P. Kelly & Gregor Meyle – jetzt schon Tickets sichern!

MICHAEL PATRICK KELLY und GREGOR MEYLE haben beide mit „Human“ bzw. „Die Leichtigkeit des Seins“ jeweils ein neues Album auf dem Markt und füllen aktuell große Konzerthallen. Zum Havelfest im Juni 2017 werden sie gemeinsam auf der Stadtwerke-Bühne am Heinrich-Heine-Ufer für Brandenburg und seine Gäste LIVE zu sehen sein - die Karten zu diesem Event sind nicht nur als WEIHNACHTSGESCHENK eine schöne Idee!

Unter seinem Spitznamen „Paddy“ hat **MICHAEL PATRICK KELLY** bereits eine Weltkarriere hinter sich. Seit er 10 Tage alt ist, wurde er mit auf die Bühne genommen von einer der erfolgreichsten Bands der 90er Jahre, der „Kelly Family“, einer Band, die mit ihrem außergewöhnlichen Lifestyle polarisiert hat wie wenige andere.

Paddy, der immer als zentraler Songwriter und „Musicman“ der Band galt, wurde der Hype durch den großen Erfolg irgendwann zu viel. Er ist aus dem Business ausgestiegen und hat sich 6 Jahre lang an anderen Dingen gewidmet.



Jetzt ist der Aussteiger zurück – mit großen Liedern. Sein Album „HUMAN“ gehört zum Reifsten, was man nicht bloß im Deutschen Pop in den letzten Dekaden hören konnte. Und obwohl es diese zeitlose Tiefe hat, ist es Popmusik, die so straight, kompakt und kraftstrotzend überkommt, dass sie einfach beim Hörer hängenbleibt. Selten hat Weisheit so gegroovt und war Groove so weise.

Über 200.000 begeisterte Konzertbesucher, ein Echo und der Deutsche Fernsehpreis und noch vieles mehr – all das hat **GREGOR MEYLE** in den letzten Jahren erreicht. Es läuft richtig gut für den sympathischen Singer-Songwriter.

Viele kennen den bescheidenen Musiker mit Hut, Bart und Brille erst seit der ersten Staffel von Xavier Naidoos „Sing meinen Song – Das Tauschkonzert“, seine treue Fangemeinde hat er sich jedoch in den letzten Jahren in hunderten Live-Auftritten in Clubs, Stadthallen und auf großen Open-Air-Bühnen erspielt.

Inzwischen hat Gregor Meyle vier Studio- und vier Live-Alben veröffentlicht, dazu die „Meylensteine“ Compilation mit all den Mitstreitern aus der gleichnamigen TV-Show und nebenbei zwei Song-Kochbücher. Außerdem musiziert er sich bei rund 100 Konzerten pro Jahr in die Herzen von immer mehr Menschen.

**KARTEN** für das Stadtwerke-Konzert zum Havelfest gibt es am Empfang der StWB, Packhofstraße 31, und in der MAZ-Ticketeria in der Sankt-Annen-Galerie. Die Karten kosten 24,- Euro – StWB-Kunden zahlen nur 12,- Euro. Weitere Infos auch unter [www.stwb.de](http://www.stwb.de)





SCHÜLER GESTALTEN STWB-TRAFUHAUS

# Kleine Künstler in Hohenstücken

Das Quartiersmanagement Hohenstücken initiierte am 12. Juli das erste Kreidespektakel am Bürgerhaus, welches im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“ entstand. 200 Kinder aus Kitas und Schulen konnten auf 44 Feldern à 4 m<sup>2</sup> ihrer Kreativität mit Kreide freien Lauf lassen.

Als Hauptpreis gab es einen Workshop mit der Firma Colorful, bei dem am Ende das Trafuhäuschen der Stadtwerke Brandenburg an der Havel in der Max-Herm-Straße gestaltet werden sollte. Eine Jury hatte nun die schwere Aufgabe, die besten Bilder zu küren, die am Tag der Zeugnisausgabe bekannt gegeben wurden.

Insgesamt 10 Schüler aus den Klassen 5a und 5c von der Gebrüder-Grimm-Grundschule waren die glücklichen Gewinner. Nach den Sommerferien begann der Workshop in der Stadtteil-Bibliothek Hohenstücken. Die Inspiration holten sie sich bei einem Spaziergang durch Hohenstücken. Nach einer Unterweisung für den anstehenden Umgang mit den Farben konnte die Theorie gleich in die Praxis umgesetzt werden.

In den insgesamt vierzehn Tagen arbeitete das Team um Guido Raddatz an der Umsetzung und Einbeziehung aller Ideen der Kinder. Das Projekt verbreitete sich in Hohenstücken wie ein Lauffeuer und so kamen jeden Tag Schaulustige.

## Danke!

Die Kinder blühten in dem Projekt richtig auf und hatten große Freude. Für diesen tollen Workshop möchten sie sich ganz herzlich bei dem Quartiersmanagement Hohenstücken und den Stadtwerken Brandenburg an der Havel bedanken.



# Bongu – Hallo von der schönen Insel Malta!



Alle Auszubildenden der Stadtwerke Brandenburg an der Havel haben in Kooperation mit der IHK Projektgesellschaft mbH Ostbrandenburg zwischen dem zweiten und dritten Ausbildungsjahr die Möglichkeit, ein vierwöchiges Praktikum in einem EU-Mitgliedsland zu absolvieren. Das Programm ERASMUS+ der Europäischen Union unterstützt jährlich Studenten, Auszubildende, Lehrkräfte sowie junge Freiwillige mit Zuschüssen für einen Aufenthalt im europäischen Ausland. Dort können sie ihre sprachlichen und beruflichen Fähigkeiten enorm erweitern. Zusätzlich wird damit auch auf die Forderung nach internationalen Berufserfahrungen im Anforderungsprofil von Bewerbern eingegangen.

Die Auszubildenden Maren Krämer und Lydia Hörster absolvierten ihr Praktikum auf Malta. Lydia Hörster ist bei den Stadtwerken im Bereich Öffentlichkeitsarbeit tätig und erlernt den Beruf der Kauffrau für Marketingkommunikation. In einem kleinen Bericht schildert sie uns ihren Aufenthalt:

*„Maren und ich haben uns für die sonnige Insel Malta entschieden, um dort unser Praktikum zu absolvieren. Wo andere Urlaub machen, wollten wir unsere Englischkenntnisse verbessern. Mein Praktikum absolvierte ich bei einem Freiberufler, der eine Eventagentur führt und Filmprojekte*

*begleitet. Ich bereitete mit einer weiteren Assistentin einen Dokumentarfilm vor. Bei dem eine Woche dauernden Dreh waren wir mit viel Verantwortung ausgestattet und durften überall dabei sein. Durch diese Arbeit war ich jeden Tag darauf angewiesen Englisch zu sprechen, wodurch ich schnell Sprachbarrieren abbaute und immer sicherer im Umgang wurde. Neben der Arbeit habe ich mit Maren und den anderen deutschen Mädels aus unserem Apartment viel von der schönen Insel erkundet. Highlights waren dabei ein Bootstour zur Blauen Lagune sowie ein Tagesausflug zur Nachbarinsel Gozo, wo wir am sogenannten Azure Window den Sonnenuntergang genießen konnten.*

*Der Auslandsaufenthalt war eine einzigartige Erfahrung, durch die ich gewachsen bin und viel gelernt habe. Ich bin den Stadtwerken Brandenburg an der Havel sehr dankbar für diese tolle Zeit.“*

Mit Maren Krämer, Auszubildende Kauffrau für Büromanagement bei den Stadtwerken, führten wir dazu ebenfalls ein Interview:



## Warum hast du dich für das Auslandspraktikum entschieden?

Ich möchte mich in der Bewerbungsphase nach meiner Ausbildung von anderen Mitbewerbern abgrenzen.

## Wo warst du untergebracht?

Ich wohnte in einem Apartment zusammen mit 3 deutschen Mädels.

## In welchem Unternehmen hast du gearbeitet und was waren deine Aufgaben?

Mein Praktikumsbetrieb hieß LESA (Local Enforcement System Agency), dort war ich im Rechnungswesen der Bußgeldstelle eingesetzt. Zu meinen täglichen Aufgaben gehörten die Bearbeitung des Postein- und -ausgangs, die Archivierung von Dokumenten und die Kontrolle der eingehenden Schecks. Die Mitarbeiter waren alle sehr freundlich und hilfsbereit, somit hatte ich keine Probleme, mich in den Arbeitsalltag einzufinden.

## Würdest du ein Auslandspraktikum weiter empfehlen?

Ja, unbedingt! Ich würde jedem empfehlen, diese Möglichkeit zu ergreifen, wenn sie einem geboten wird. Es ist eine einmalige Gelegenheit, über den Tellerrand zu schauen und andere Kulturen und Arbeitsweisen kennenzulernen, man wächst ein bisschen über sich hinaus. Ich bin sehr stolz, dass ich in diesem Monat auf Malta gut zurechtgekommen bin.



KOOPERATION

# MAZ-Schulreporter 2.0

Seit dem Jahr 2007 wird das Projekt MAZ-Schulreporter von der Märkischen Allgemeinen Zeitung und dem Medienpädagogischen Institut Promedia Maassen initiiert. In Zusammenarbeit mit regionalen Partnern aus dem Wirtschaftsbereich wird das Projekt teilfinanziert und unterstützt.

Schüler aus den 7. bis 10. Klassen bekamen vier Wochen lang MAZ-Produkte zur Verfügung gestellt. Sie lernten dabei mithilfe diverser Formate der Märkischen Allgemeinen Zeitung, wie zum Beispiel Apps, mehr über die Themen Wirtschaft, Gesellschaft und Medien.

## StWB als Ausbildungsunternehmen

Die Stadtwerke Brandenburg an der Havel boten in diesem Jahr den Schülern die Themen „Elektro-mobil mit unseren

Fahrrädern“ und „StWB als Ausbildungsunternehmen“ in Form eines Interviews an. Dieses Angebot nahm die Nord-schule Brandenburg am 18. November mit der Klasse 9a wahr. Beim Thema StWB als Ausbildungsunternehmen stellten vier Azubis die Berufe Kauffrau/ -mann für Büromanagement, Kauffrau/ -mann für Marketingkommunikation, Elektroniker/in für Betriebstechnik und für die BRAWAG den Beruf Fachkraft für Abwassertechnik vor. Neben interessanten Informationen über die Berufsbilder gaben die Azubis den Neuntklässlern kleine Tipps für spätere Bewerbungen und erzählten von ihrem persönlichen Werdegang.



Der StWB-Mitarbeiter Dennis Hopf wies anschließend die Schüler in die Elektro-fahrräder ein und man konnte eine Runde über das Packhofgelände drehen. Elektromobilität ist heutzutage ein wichtiges Thema und so erzählten einige, dass in ihrer Familie bereits Elektrofahräder gekauft wurden.



## Weihnachten im Winterwunderland.

Wir senden allen Brandenburgern mit dem verschneiten Dom-Motiv stimmungsvolle Weihnachtsgrüße.





## HERZ-KREISLAUF-SYSTEM

# Belasten die Wintermonate und die Kälte das Herz?

Prof. Ritter berichtet über Empfehlungen und Informationen der Deutschen Herzstiftung

Die Wintermonate bedeuten für das Herz oft eine erhebliche Zusatzbelastung. Kälte ist dabei allerdings nicht die einzige Gefahr, die für Herzpatienten zum Problem werden kann.

### *Dauerstress für Herzmuskel und Gefäßwände*

Obwohl die Winter in den letzten Jahren milder geworden sind, können niedrige Temperaturen die Blutgefäße der Haut und verschiedener anderer Körperregionen stark verengen. Der Blutdruck steigt und das Herz muss das Blut gegen einen größeren Widerstand durch die Adern pumpen, was einen hohen Dauerstress für den Herzmuskel und die Gefäßwände

darstellen kann. Die Deutsche Herzstiftung empfiehlt daher Herzpatienten, ihren Blutdruck und den Puls in der kälteren Jahreszeit besonders gewissenhaft zu kontrollieren.

Möglichst gut schützen sollte man sich als Herzpatient in der Winterzeit auch vor dem erhöhten Risiko einer Grippe, die eine enorme Zusatzbelastung für das Herz-Kreislauf-System darstellen kann. Da die Ansteckung bei einem Teil der Infektionen nicht per Tröpfcheninfektion über die Luft erfolgt, sondern über die Hände, empfiehlt die Herzstiftung Herzpatienten, sich insbesondere während der Grippezeit mehrmals am Tag die Hände zu waschen und sich möglichst wenig ins Gesicht zu fassen. Dadurch lässt sich verhin-

dern, dass Erreger über die Hände in die Nähe der Schleimhäute von Mund, Nase und Augen gelangen, die den Keimen als Eintrittspforte dienen. Darüber hinaus ist bei herzerkrankten Patienten eine Grippeimpfung grundsätzlich empfehlenswert. Mittlerweile gibt es zahlreiche Statistiken, die aufschlüsseln, welche Herz-Kreislauf-Erkrankungen im Winter besonders





häufig auftreten oder sich besonders häufig verschlechtern. Auf Grundlage solcher Statistiken empfiehlt die Herzstiftung, in folgenden Fällen besonders wachsam durch die Wintermonate zu gehen: bei einer koronaren Herzkrankheit (KHK), nach einem Herzinfarkt, bei Angina-pectoris-Beschwerden, Bluthochdruck, Herzschwäche, Vorhofflimmern, tiefen Beinvenen-Thrombosen.

Starke Kälte belastet die Herzkranzgefäße, denn durch die Kälte verengen sich die Gefäße und das Herz muss gegen einen größeren Widerstand anpumpen. Wenn ein bisher Gesunder in die Kälte hinausgeht und Brustschmerzen und Atemnot bekommt, dann ist das ein Warnzeichen, das ihn veranlassen sollte, das Herz gründlich abzuklären.

### *Verschlimmernder Angina pectoris entgegenwirken*

Neu auftretender Brustschmerz bei Kälte oder bei Belastung sollte jeden veranlassen, rasch zum Arzt zu gehen. Das gilt auch für Koronarpatienten, bei denen die Empfindlichkeit gegen Kälte plötzlich zunimmt. Hier könnte durch eine Veränderung der Therapie einer sich verschlimmernden Angina pectoris entgegenge wirkt werden.

Auch Ausflüge in die Berge sind möglich. In den Bergen wird die Luft dünner. Problemlos kann man in Mittelgebirgslagen von 1.000 bis 1.500 m Höhe gehen. Aber auch da sollte man sich die ersten zwei Tage Zeit zur Anpassung nehmen. Will man höher hinaus, sollte man seinen Arzt konsultieren.

### *Trainingspuls nie überschreiten*

Was man wissen muss: Jeder Herzranke hat von seinem Hausarzt einen Trainingspuls genannt bekommen, der durch ein Belastungs-EKG bestimmt wurde. Ihn sollte man bei körperlicher Anstrengung nie

überschreiten. Der Trainingspuls wird in der Höhe viel früher erreicht, darauf muss man sich einstellen. Wer einen Angina-pectoris-Anfall bekommt, der hat diese Grenze auf jeden Fall schon überschritten. Um Ski zu fahren, sollten 120 – 150 Watt problemlos bewältigt werden können. Abfahrtski ist für Könner weniger körperlich anstrengend als Langlauf. Aber er hat den großen Nachteil, dass auf schwierigen Abfahrten plötzlich hohe Belastungen auftreten. Das ist für Herzranke sehr ungünstig. Scharfes Bremsen, Abstemmen, Ausweichen – da kann es sehr schnell zu einer Pressatmung kommen. Der höhere



Nervenkitzel kann dazu führen, dass Patienten, die zu Rhythmusstörungen neigen, beim Abfahrtslauf eher außer Takt kommen als beim Langlauf. Deswegen sollte man das Skilaufen langsam angehen, sich aufwärmen und steile Hänge meiden. Sanftes Skilaufen ist gefragt.

Alle Klappenpatienten, die operiert sind, wissen, wie ihre Herzkranzgefäße aussehen. Ein Klappenpatient, der normale Herzkranzgefäße hat, ist schon mal nicht infarktgefährdet. Das ist beruhigend, so dass die Herzfrequenz hier nicht ganz so streng genommen werden muss. Andererseits ist die Klappe – von der biologischen mal abgesehen – ein Fremdkörper, der für das Herz 100.000 mal am Tag eine Mehrbelastung darstellt. Wie hoch die Mehrbelastung ist, ist vom Einzelfall abhängig. Das heißt, der Klappenpatient muss darüber mit seinem betreuenden Haus- oder Facharzt sprechen, weil es bei den Klappenpatienten eine riesige Streubreite gibt. Es ist zum Beispiel ein großer

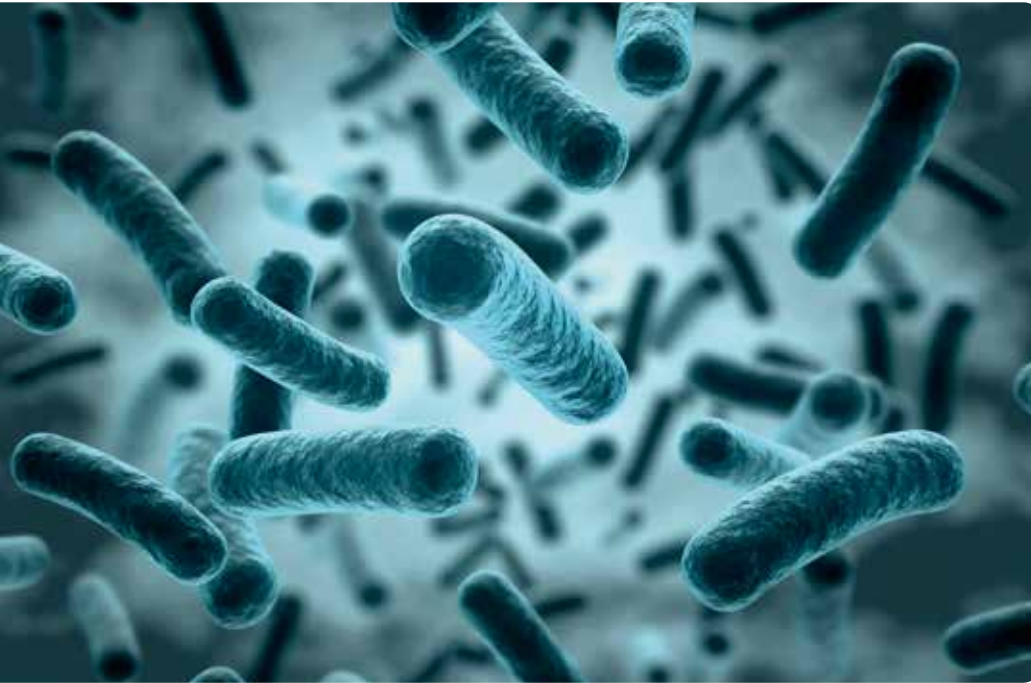
Unterschied, ob er eine künstliche Aortenklappe oder eine künstliche Mitralklappe hat. Und es ist ein großer Unterschied, ob er noch im normalen Herzrhythmus (Sinusrhythmus) ist oder nicht, und wie gut das Herz pumpt. Da kann man keine allgemeinen Empfehlungen geben. Hinzu kommt bei Patienten mit Kunstklappen die Blutverdünnung als zusätzliches Risiko bei Stürzen.

Saunabesuche sind gerade im Winter eine gute Sache auch für Koronarranke – vorausgesetzt, sie schaffen problemlos 75 Watt und der Herzrhythmus ist stabil.

Die Saunatemperatur sollte in einem mittleren Bereich (ungefähr 80°) liegen und man sollte nur solange in der Sauna bleiben, wie man sich wohl fühlt. Auf keinen Fall sollten Koronarranke anschließend ins kalte Wasser eintauchen, weil das das Herz zu stark beansprucht. Stattdessen sollten sie sich langsam abkühlen.

Weitere Informationen für Herzpatienten zum Thema „Herzkrankungen & Kälte“ können Sie dem Herzstiftungs-Sonderdruck „Wie komme ich gut durch den Winter?“ entnehmen, den Sie sich auch im Internet ansehen können ([www.herzstiftung.de](http://www.herzstiftung.de)). Beantwortet wird darin u. a., was Menschen nach einem Herzinfarkt oder mit einer koronaren Herzkrankheit (KHK) an kalten Tagen bei der Medikamenten-Einnahme beachten müssen, ob die Beanspruchungen beim Schneeschippen gefährlich sind und welche körperlichen Beschwerden man bei Kälte als Warnzeichen verstehen sollte.





VORGESTELLT

# Spurensucher im Labor

Der Mikrobiologe PD Dr. Erik-Oliver Glocker ist den Geheimnissen von Infektionskrankheiten auf der Spur

Sein Forschungsaufenthalt in London hat ihn nachhaltig geprägt. Nach seiner Facharzt Ausbildung für Medizinische Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie lebte Privatdozent Dr. Erik-Oliver Glocker vier Jahre lang (2007–2011) dort und arbeitete an der University College London Medical School.

## *London – Freiburg – Brandenburg an der Havel*

Dort erforschte er Immuneffekte. Einer Familie mit drei Kindern – eines kerngesund, zwei von Geburt an krank – konnte er mit dem Ergebnis seiner Forschungsarbeit helfen. Die Kinder litten an einer Darmentzündung und hatten über zehn Jahre ihres bisherigen Lebens überwiegend in Krankenhäusern verbracht. Glocker entdeckte einen Gendefekt. Nachdem die Kinder eine Knochenmark-

spende erhalten hatten, waren sie nach wenigen Wochen geheilt.

PD Dr. Glocker ist 1968 in Freiburg geboren und aufgewachsen. Interesse an Naturwissenschaften hatte er schon vor dem Abitur. Als Sanitäter bei der Bundeswehr entwickelte er Interesse für die Medizin.

Ein lebhaftes Interesse an Forschungsfragen kam hinzu. 1994–2000 studierte er Humanmedizin an der Universität Freiburg. 2000–2002 war er als Arzt im Praktikum in der Abteilung Rheumatologie und Immunologie am Universitätsklinikum Freiburg tätig. Seine Promotion zum Dr. med. – es sei eine experimentel-



Freiburg



le Dissertation gewesen, sagt er - hat er 1998-2002 am Institut für medizinische Mikrobiologie und Hygiene am Universitätsklinikum Freiburg abgelegt. Am gleichen Institut absolvierte er anschließend seine Facharztausbildung (bis 2007).

Nach seinem Forschungsaufenthalt in London kehrte PD Dr. Glocker 2011 nach Freiburg zurück. Er arbeitete als Facharzt am Institut für Med. Mikrobiologie und Hygiene am Universitätsklinikum Freiburg und baute dort eine eigene Forschungsgruppe auf mit dem Schwerpunkt *Helicobacter pylori*, einem Bakterium, das unter anderem Zwölffingerdarm-Geschwüre und sogar Magenkrebs verursachen kann. 2014 hat er sich an der Medizinischen Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg für das Fach „Medizinische Mikrobiologie und Immunologie“ habilitiert.

### Molekulare Diagnostik

Ab 2012 hat ihm das Robert-Koch-Institut die Leitung des Nationalen Referenzzentrums für *Helicobacter pylori* am Institut für Med. Mikrobiologie und Hygiene, Universitätsklinikum Freiburg übertragen. Die Aufgaben des Nationalen Referenzzentrums beschreibt PD Dr. Glocker so: molekulare Diagnostik, Kultivierung der sehr empfindlichen Bakterien, Überwachung von Antibiotikaresistenzen und Therapie-Ausgangsstudien.

*Am Klinikum reizt ihn, dass man Lehre, Forschung und Diagnostik verbinden kann.*

Seit November 2015 ist Privatdozent Dr. Glocker Leiter der Mikrobiologie im Institut für Laboratoriumsmedizin am Städtischen Klinikum Brandenburg, Hochschulklinikum der Medizinischen Hochschule Brandenburg. Er nennt mehrere Gründe für seinen Wechsel von Freiburg nach Brandenburg an der Havel. An seiner Tätigkeit hier reizt ihn, dass er Lehre, Forschung und Diagnostik verbinden kann. Er möchte an der Gestaltung der Medi-



zischen Hochschule mitwirken. Glocker schätzt das gute Arbeitsklima am Klinikum, die Nähe zu den Patienten und den engen Kontakt zu den Klinikumsärzten. Er will die Mikrobiologie im Labor weiter entwickeln. Und er will die Voraussetzungen dafür schaffen, dass das Nationale Referenzzentrum für *Helicobacter pylori*, welches er aufgrund seines Wechsels nach Brandenburg abgeben musste, unter seiner Leitung an das Klinikum Brandenburg vergeben wird. Dafür will er unter anderem auch moderne molekularbiologische Verfahren zum Nachweis von *Helicobacter pylori* und auch anderen Bakterien und Viren etablieren.

Der Privatmann Glocker ist begeistert von der herrlichen Landschaft rings um die Stadt Brandenburg. Er unternimmt gerne viel mit seinen Kindern. Und er ist ein begeisterter Hobbykoch. Nur für Pasta sei seine Frau zuständig, verrät er.

www.kv-bereitschaftspraxis.de  **KV RegioMed**  
BEREITSCHAFTSDIENST

Wenn am **Sonntag**  
um **14:22 Uhr** Ihr  
Fieber steigt...



Telefon: 03381 41-2845

**DIE BEREITSCHAFTSPRAXIS AUSSERHALB DER SPRECHZEITEN.**  
am Städtischen Klinikum Brandenburg in den Räumen des Interdisziplinären  
Aufnahmezentrums (IAZ), Ebene 0, Hochstraße 29, 14770 Brandenburg/Havel

<b>Öffnungszeiten:</b>	Mo., Di., Do.	18:00 - 20:00 Uhr
	Mi., Fr.	15:00 - 20:00 Uhr
	Sa., So., Feiertage	9:00 - 19:00 Uhr



Die Verkehrsbetriebe Brandenburg wünschen Ihnen

***Frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr 2017!***

## FAHRPLAN

# Weihnachts- und Silvesterverkehr

Alle Jahre wieder nähert sich das Jahr dem Ende und wir freuen uns aufs Weihnachtsfest. Die Mitarbeiter der Verkehrsbetriebe Brandenburg an der Havel GmbH sind auch Weihnachten und Silvester für Sie da.

### So verkehren die Busse und Straßenbahnen während der Feiertage und den Schulferien:

An allen Werktagen während der Weihnachtsferien, vom 23.12.2016 bis zum 04.01.2017, gelten die ausgehängten Fahrpläne an den Haltestellen.

**Achtung:** Die auf den Fahrplänen gekennzeichneten Schulfahrten werden in der Ferienzeit nicht angeboten.

Am 24. und 31.12.2016 verkehren unsere Bus- und Straßenbahnlinien nach dem regulären Samstagsfahrplan.

Am 25.12.2016 (1. Weihnachtsfeiertag) und am 26.12.2016 (2. Weihnachtsfeiertag) gilt der Sonntagsfahrplan.

In der Silvesternacht haben wir auf den Linien E, N1, N2 und N4 zusätzliche Fahrten für Sie eingerichtet.

### Übersicht aller Fahrten in der Silvesternacht:

- ab Hohenstücken Betriebshof:  
00:52 Uhr
- ab Stadion / Industriemuseum:  
02:04 Uhr
- ab Bahnhof Kirchmöser:  
01:30 Uhr  
02:30 Uhr



- ab Hauptbahnhof ZOB:  
00:47 Uhr  
01:44 Uhr  
02:44 Uhr  
03:44 Uhr
- ab Hohenstücken Nord:  
01:17 Uhr  
02:17 Uhr  
03:17 Uhr



- ab Hauptbahnhof ZOB:  
00:48 Uhr  
01:45 Uhr  
02:45 Uhr  
03:45 Uhr
- ab Hohenstücken Nord:  
01:12 Uhr  
02:12 Uhr  
03:12 Uhr



- ab Hauptbahnhof ZOB:  
00:50 Uhr  
01:50 Uhr  
02:50 Uhr
- ab Wilhelmsdorf:  
01:06 Uhr  
02:06 Uhr  
03:06 Uhr



Den kompletten Fahrplan zum Silvesterverkehr mit allen zusätzlichen Fahrten des Nachtverkehrs erhalten Sie auf unserer Internetseite unter [www.vbbr.de](http://www.vbbr.de) und in unserem VBBr-Fahrgastzentrum Steinstraße.



TARIFANPASSUNGEN IM VERKEHRSVERBUND AB 01.01.2017

# Zeitkarten in der Stadt vollständig ohne Preisanpassung

Ab 01.01.2017 wird eine Preisanpassung der im Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg gültigen Fahrausweise durchgeführt. Die Verkehrsunternehmen benötigen die Tarifierhöhung, um in die Zukunft eines leistungsfähigen und attraktiven Nahverkehrs investieren zu können.

## TREUE ZAHLT SICH AUS!

Für unsere Stammkunden im Tarifgebiet Brandenburg AB, BC und ABC die gute Nachricht: Die Preise der Zeitkarten wie 7-Tage-Karte, Monatskarte, Abonnement mit monatlicher bzw. jährlicher Abbuchung und Jahreskarte in Barzahlung bleiben konstant.

Einzelfahrten Brandenburg AB kosten ab 01.01.2017 1,70 €, Tageskarten dann 3,60 €. Nutzt man die neue 4-Fahrten-Karte, zahlt man weiter 1,60 € pro Einzelfahrt. Auskunft zu den neuen Preisen auch für die anderen Tarifbereiche des VBB erhalten Sie in unserem VBB-Fahrgastzentrum Steinstraße.

Unsere aktuellen Tarifbroschüren bekommen Sie in unseren Fahrzeugen und im VBB-Fahrgastzentrum Steinstraße.

## → WAS IST NEU?

### → 4-Fahrten-Karte:



Entscheiden Sie sich zum Kauf von vier Einzelfahrausweisen als 4-Fahrten-Karte, zahlen Sie für Brandenburg AB 6,40 € = 1,60 € pro Fahrt und damit den gleichen Preis wie 2016. Pro Fahrt sparen Sie 0,10 € gegenüber Einzelkauf.

Unseren Vielfahrern geben wir somit die Möglichkeit, die Verkehrsmittel öfter und dennoch so günstig wie im Jahr 2016 zu nutzen.

### Bitte beachten Sie:

An den Automaten in den Wagen wird der erste Fahrausweis bereits entwertet ausgegeben. Danach folgen drei Fahrausweise, die bei Fahrtantritt entwertet werden müssen.

An den Automaten am Hauptbahnhof und in unserem VBB-Fahrgastzentrum Steinstraße erhalten Sie vier noch nicht entwertete Fahrausweise im Vorverkauf. Sie gelten erst, wenn sie vom Fahrgast entwertet wurden.

## → VBB-ABO 65vorOrt:



Maßgeschneidert für alle, die umweltbewusst, zeitlich unbegrenzt für wenig Geld viel in der Stadt Brandenburg an der Havel unternehmen wollen, sei es noch ein wenig zu jobben, zum Einkaufsbummel im Stadtzentrum, für Erkundungstouren in unserer schönen Havelstadt oder zur Nutzung vielfältiger kultureller und erlebnisreicher Veranstaltungen.

Dieses personengebundene Abonnement richtet sich an unsere Fahrgäste ab 65 Jahre. Zum Preis von 34,00 € pro Monat können Sie rund um die Uhr den Nahverkehr nutzen – und das Beste: der 11. und 12. Monat sind kostenfrei. Dieses super Angebot ist ein Abonnement, Sie erhalten eine VBB-fahrCard, d. h. der Austausch von Papierfahrausweisen entfällt.

### Weitere Vorteile:

- einmalig beantragen – keine Wartezeit am Schalter
- Wechsel oder Kündigung zum Monatsende möglich
- Verlust? Sie erhalten gegen eine Gebühr von nur 10 € eine neue VBB-fahrCard.

### Preisvergleich:

- VBB-ABO 65vorOrt = für 340,00 € 365 Tage mobil
- 365 Tageskarten dagegen = 1314,00 €

**Aktion:** für die ersten 50 Fahrgäste, die im VBB-Fahrgastzentrum Steinstraße ein VBB-ABO 65vorOrt erwerben, bekommen eine Einladung zu einer gemütlichen Kaffeerunde und dort einen Trolley geschenkt!



## Neuer stationärer Fahrscheinautomat im VBB-Fahrgastzentrum

Hier kann man jetzt im Vorverkauf das gleiche Sortiment wie im Hauptbahnhof und auf unseren mobilen Fahrscheinautomaten in den Omnibussen und Straßenbahnen erwerben. Der Fahrscheinautomat akzeptiert Münzen und Banknoten. Die Menüführung ist an den mobilen Fahrscheinautomaten angelehnt.

Wir sparen Wartezeit für Sie!

## ÜBERGANGSREGELUNGEN

**Tipp:** Im Dezember 2016 erhalten Sie z. B. Jahreskarten auch mit erstem Geltungstag im Januar 2017 zum alten Tarif. Sie gelten ohne Zuzahlung bis zum zeitlichen Ablauf.

Bis 14.01.2017 können alle Einzel-, Tages- und Gruppenkarten des Tarifes 2016 uneingeschränkt genutzt werden.

Ab 15.01.2017 bis 31.05.2017 tauschen unsere Mitarbeiter im VBB-Fahrgastzentrum Steinstraße die Fahrausweise unter Zuzahlung des Differenzbetrages um.

**Lesen Sie zu allen Neuerungen auch unsere aktuelle Tarifbroschüre:**



# Der Triebwagen 172

Der Triebwagen 172 gehörte zu den ersten vier neuen Tatrafahrzeugen, die am 13. und 18. Juni 1981 noch auf dem Güterbahnhof in Brandenburg unter schwierigsten Bedingungen entladen wurden. Auf Blechen wurden die Fahrzeuge nach der Entladung mit einem Kran zu den Gleisen in der Geschwister-Scholl-Straße gezogen und dort eingeleist.

Den absoluten Höhenpunkt in seiner Beförderungsleistung erreichte der Verkehrsbetrieb innerhalb seiner fast 120-jährigen Geschichte im Jahr 1987. In diesem Jahr wurden mit der Straßenbahn 24,1 Millionen Fahrgäste befördert. In dieser Zeit wurde der Triebwagen 172 mit anderen KT4D-Fahrzeugen zusammengekuppelt und fuhr hauptsächlich als Doppeltraktion auf der Linie 2.

Nach dem Erwerb der 4 Stück Niederflurstraßenbahnen vom Typ MGT6D Triebwagen 100–103 entstand der Wunsch, die KT4D-Fahrzeuge mit einem Niederflurmittleil auszurüsten. In der Zeit vom 13.10.1998 bis zum 31.12.1998 erfolgte die zweite Modernisierung und der Einbau eines Mittelteils in Mittenwalde.



Nach dem Umbau für den Fahrdienst in der Stadt Brandenburg und der Abnahme durch die technische Bahnaufsicht wurde der Triebwagen 172 am 25.09.1981 dem Verkehr übergeben.

Für das wachsende neue Wohngebiet und die zeitparallel entstandene Straßenbahn-Neubaustrecke wurden neue Straßenbahntriebwagen dringend benötigt. Am 28. September 1981 wurde die Straßenbahnlinie 5E auf dem Streckenabschnitt Charlotte-Grupa-Straße-Fouquéstraße-Quenzbrücke in beiden Richtungen eröffnet.

Nach der Zulassung der alten Gördenbrücke für Tatratriebwagen am 1. Dezember 1983 wurde der Tw 172 als Einzelfahrzeug auf der Linie 7 und 5E nach Hohenstücken eingesetzt. Neben der Linie 2, auf der es für Tatrafahrzeuge keine Einschränkungen gab, zeigte sich der Tw 172 auch vereinzelt auf den Linien 4 und 5.

In dieser Zeit erlebte er die vielen Fußballfreunde und großen Spiele im Stahlstadion mit bis zu 15.000 Zuschauern. Innerhalb von 20 Minuten hatte die Linie 2 3.000 bis 5.000 Fahrgäste. Nach der Eröffnung der neuen Gördenbrücke am 27. Oktober 1991 wurde der Triebwagen 172 mit den anderen Tatrafahrzeugen hauptsächlich auf der Strecke nach Hohenstücken Nord eingesetzt.

Vom 10.02.1993 bis zum 03.06.1993 erhielt der Triebwagen 172 eine Modernisierung im RAW Schöneweide. Das gesamte Fahrzeug wurde neu lackiert. Neue Beleuchtungen, Fenster und Fußbodenbeläge wurden installiert. Im Türbereich wurden Außenschwenktüren mit einer neuen Türsteuerung eingebaut, die Drehgestelle wurden erneuert und mit einer elektrohydraulischen Bremse ausgerüstet und im Wageninneren eine neue Informationstechnik installiert.

Am 13.01.1999 verstärkte der Triebwagen 172 die Niederflurflotte im Brandenburger Stadtgebiet. Ohne größere Unfälle versah er täglich seinen Dienst.

Da durch den permanenten Einsatz Gebrauchsspuren nicht mehr zu übersehen waren, erhält nun der 172 seine dritte Modernisierung in unserer Schwerpunktwerkstatt bei den Verkehrsbetrieben. Hier bekam er die dringend notwendige Volllackierung, nachdem einige Rostschäden schweißtechnisch bearbeitet wurden. Der Triebwagen erhielt wieder neue Beleuchtungen, einen neuen durchgehenden Fußboden und neue Scheiben. Neu sind Einstiege, Seitenwände und Haltestangen aus Edelstahl. Zusätzlich wurden die Fahrerkabine vergrößert und der Deckenbereich für unsere Fahrgäste verschönert.



TRINKWASSERUNTERSUCHUNG AUF LEGIONELLEN

# Wiederholungsprüfung nicht vergessen!

Bei Nichteinhaltung der Fristen durch die Trinkwasserverordnung drohen empfindliche Bußgelder



Häufig sind Entnahmestellen betroffen, die selten oder gar nicht benutzt werden.



Verunreinigtes Trinkwasser kann Erkrankungen verursachen - die Erreger geraten in die Lunge und können eine Lungenentzündung (Legionellose) hervorrufen.

Die Überprüfung des Trinkwassers auf Legionellenbefall hat sich als äußerst wichtige Maßnahme zum Schutz der Gesundheit der Bevölkerung herausgestellt. Bis zum 31.12.2013 mussten alle betreffenden Anlagen einer Erstbeprobung unterzogen worden sein. In 10 % aller untersuchten Anlagen wurden Überschreitungen der Grenzwerte festgestellt. Dadurch ist die Sinnhaftigkeit dieser Untersuchung untermauert und es kann mit einer Verschärfung der Prüfanforderungen gerechnet werden.

## Dreijahresfrist nach Erstbeprobung

Darum sollten unbedingt alle Fristen und Vorschriften beachtet werden. Gerade die nach der Erstbeprobung beginnende Dreijahresfrist für eine erneute Untersuchung der Trinkwasseranlage darf nicht überschritten werden. Bei den Gesundheitsämtern kehrt bei diesem Thema im-

mer mehr Routine ein und viele Abläufe wurden optimiert. Als Ergebnis nehmen Anzeigen bei Nichtbeachten der Vorschriften zu und es können Bußgelder in Höhe von 25.000 Euro verhängt werden.

## Grundlagen der Trinkwasserverordnung

### Die Grundlagen einer Beprobung:

Die Trinkwasserverordnung (TrinkwV) schreibt vor, dass alle Großanlagen regelmäßig überprüft werden müssen. Dazu gehören alle Warmwasserinstallationen mit mehr als 400 Litern Speichervolumen oder Warmwasserleitungen mit mehr als drei Litern Inhalt zwischen dem Ausgang des Trinkwasserspeichers und der am weitesten entfernten Zapfstelle. Die Ergebnisse der Beprobung müssen zehn Jahre lang archiviert und auf Verlangen des zuständigen Gesundheitsamts vorgelegt werden.

Für die Verantwortlichen einer Warmwasserbereitungsanlage besteht – selbst wenn sie jetzt eine sofortige Beprobung vornehmen lassen – das Risiko, dass die Ergebnisse der Erstbeprobung vor dem 31.12.2013 vom Gesundheitsamt angefordert werden.

Die Vorschriften für regelmäßige Trinkwasseruntersuchungen sind keine unnötige Bürokratie, wie die Überschreitung der Grenzwerte beweisen. Legionellen können vor allem für kranke und ältere Menschen lebensbedrohlich sein. Die Wiederholung der Untersuchung im Dreijahres-Rhythmus sollten Verwalter und Eigentümer nicht aus den Augen verlieren. Im Schadensfall kann der Ärger erheblich werden.

Die BDL GmbH führt Beprobungen durch und berät Sie gern umfangreich zu diesem Thema.  
[www.bdl-brb.de](http://www.bdl-brb.de)



VERKEHRSSICHERHEIT AUF FAHRBAHNEN, GEH- UND RADWEGEN

# Der Winter steht vor der Tür – bitte eintreten!

Zum ersten Mal seit dem Abschluss des Neuvertrages zur Straßenreinigung und des Winterdienstes in der Stadt Brandenburg an der Havel sieht sich die MEBRA bekannten und dennoch vielseitig neuen Aufgaben gegenüber. Zwar ist im Grunde das Befreien von Schnee und Eis zum Gewährleisten der Verkehrssicherheit auf Fahrbahnen, Geh- und Radwegen gleich geblieben, allerdings unter neuen Gesichtspunkten der Ablauforganisation.

## *Winterdiensttouren gründlich unter die Lupe genommen*

So wurden unter anderem die Winterdiensttouren gründlich unter die Lupe genommen und unter Berücksichtigung verschiedener Optimierungskriterien angepasst. Hier war vor allem das „Wie“ die

entscheidende Fragestellung. Eine wesentliche Veränderung ergibt sich aus der Neuanschaffung für den Fahrbahnwinterdienst, hier soll zukünftig ein Abrollkipper mit 6-m<sup>3</sup>-Feuchtsalzstreuer zum Einsatz

kommen, der dann vorrangig den Zentrumsring bis einschließlich Rathenower Landstraße und Brielower Landstraße winterdienstlich behandeln wird.





Insgesamt betreut die MEBRA rund 210 Kilometer Fahrbahn. Hinzu kommen noch 130 Kilometer Geh- und Radwege für den maschinellen Winterdienst. Hierfür wurden in diesem Jahr drei neue Multicars vom Typ M27 komplett mit Winterdienstanbaugeräten bestehend aus Heckanbaustreuer, Frontbesen und Schneepflug beschafft.

Insgesamt steht für die MEBRA eine Fahrzeugflotte von 17 Fahrzeugen zur Verfügung, die sich im Einsatzfall auf 13 Touren im Stadtgebiet verteilen. 20 Mitarbeiter sehen anstrengenden 5 Monaten von November bis März 2017 entgegen. Auch wenn in den letzten Jahren milde Temperaturen über die Weihnachtsfeiertage zu verzeichnen waren, so war das nicht immer so.

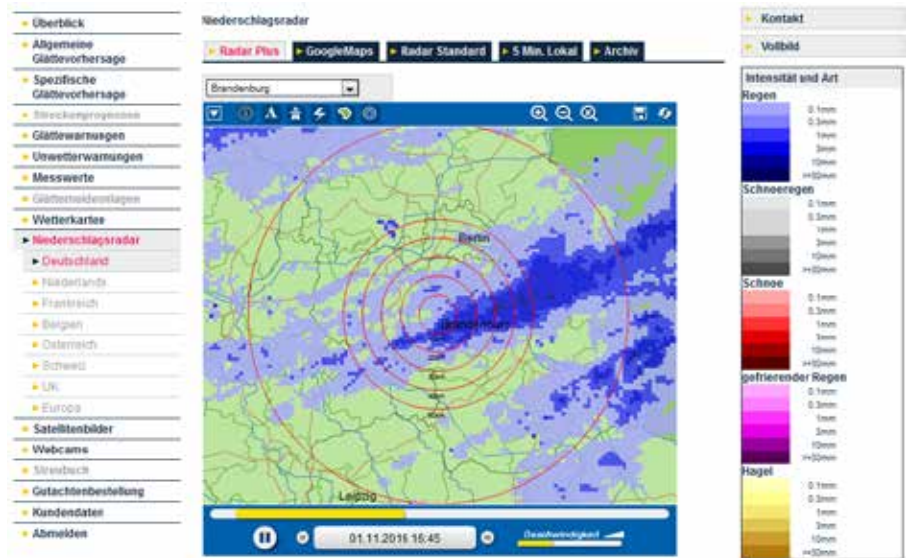
### Weißer Weihnachten

Die Mitarbeiter richten sich auch dieses Jahr wieder auf weiße Weihnachten ein, sodass der Weihnachtsmann pünktlich zu allen, aber auch zu den eigenen Familien gelangen kann, vorausgesetzt, dass er sich dieses Jahr gegen den Anflug entscheidet und lieber die Wege benutzt.

Auch die digitale Welt und damit die Smartphones haben inzwischen die kommunalen Winterdienste eingeholt. Eine Wetter-App hält den verantwortlichen Einsatzleiter dieses Jahr erstmals mit stündlichen Wettermeldungen und -warnungen auf dem Laufenden.

### Wetter-App und Niederschlagsradar

Des Weiteren gibt ein Niederschlagsradar Aufschluss über Regen und Schnee, um ständig wachsam sein zu können. Ein Kontrollfahrer fährt in den frühen Morgenstunden die Brücken ab, da sich auf ihnen als erstes Glätte bildet. Sollte der Winter dann zuschlagen, wird zunächst der „eingeschränkte Winterdienst“ durchgeführt, das wird vorrangig bei Temperaturen



Ein Blick auf das Niederschlagsradar gibt eine Vorausschau auf Regen und Schnee.

leicht über null und Gefahr der Reifglätte der Fall sein. Sollte diese Maßnahme nicht mehr ausreichen, müssen auch alle anderen Einsatzkräfte vom Stützpunkt im Recyclingpark Brandenburg ausrücken. Neu ist, dass es dieses Jahr erstmals zwei voneinander unabhängige Kontrollen der Fahrbahnen sowie der Geh- und Radwege an zum Teil unterschiedlichen Ortslagen gibt, um auch hier besser vorbereitet zu sein.

Am Stützpunkt in der August-Sonntag-Straße lagern derzeit noch 1400 t Salz sowie 800 t Streusand. Das Salz wird zusammen mit einer Sole als sogenanntes FS30 auf die Fahrbahnen gebracht. Sollten die Temperaturen auf unter -10°C fallen, kann nur noch mit reinem Salz gestreut werden. Die Geh- und Radwege und alle Bereiche des manuellen Winterdienstes wie zum Beispiel Haltestellen und Fußgängerüberwege werden abstumpfend, also mit Sand behandelt. In Ausnahmefällen kann auch ein Gemisch aus Salz und Sand eingetragen werden. Das gilt immer dann, wenn mit reiner Abstumpfung

kaum noch eine Wirkung erzielt werden kann, z. B. bei Blitzeis.

Wie auch schon in den vergangenen Jahren bekommt die MEBRA auch dieses Jahr wieder tatkräftige Unterstützung durch die Brandenburger Dienstleistungen GmbH (BDL). Als Nachauftragnehmer übernehmen ihre Mitarbeiter den manuellen Winterdienst an Haltestellen, Überwegen und Querungshilfen. Hierfür stellt die MEBRA Streumaterial und Unterstützung beim Handling, wie dem Beladen der Fahrzeuge, bereit. Durch die enge Zusammenarbeit konnten besonders im Bereich der Informationsflussprozesse einige Aspekte verbessert werden, hierzu gehören die Meldekette bei Glättewarnungen sowie die Feinabstimmung der Kräfte vor Ort und deren Einsatzleitung.





## EIGENERZEUGUNG

# Blockheizkraftwerke versorgen Kläranlage Briest mit Strom

Die Reinigung des in der Stadt anfallenden Abwassers verbraucht auf der Kläranlage Briest monatlich ca. 190.000 kWh Strom. Durchschnittlich 65 % der benötigten Menge wird seit einigen Monaten mithilfe zweier neuer Blockheizkraftwerke von der BRAWAG GmbH selbst produziert. Hierfür wird der beim Reinigungsprozess des Abwassers entstehende Klärschlamm genutzt.

### *Stromproduktion*

Während der mechanischen Reinigung im Vorklärbecken setzt sich sogenannter Primärschlamm ab, der über Siebtrommeln und Rohrleitungen in den Faulbehälter gelangt. Das so vorbehandelte Abwasser wird im nächsten Schritt der biologischen Reinigung und einer Nachklärung unterzogen. Hierbei entsteht wiederum



Im Vorklärbecken wird der größte Teil des Klärschlammes gewonnen.





Durch diese Leitungen gelangt der Schlamm in die Faultürme.

Schlamm, der als Überschussschlamm bezeichnet wird. Auch dieser wird in den Faulbehälter geleitet. Im Primär- und Überschussschlamm sind Bakterien angesiedelt, welche die organischen Schlammbestandteile wie Zucker und langkettige Kohlenwasserstoffe in mehreren Stufen zu Methan und Kohlenstoffdioxid umwandeln. Dieses Faulgas wird getrocknet, entschwefelt, verdichtet und zunächst im Gasbehälter der Kläranlage gespeichert. Später wird es in den Heizkesseln und Blockheizkraftwerken verbrannt. Bei erhöhtem Wärmebedarf im Winter wird zusätzlich zum Faulgas Erdgas als Brennstoff eingesetzt.

Während die Heizkessel ausschließlich Wärme produzieren, wird in den Blockheizkraftwerken darüber hinaus Strom erzeugt, der in das Netz der Kläranlage eingespeist wird. Es werden so die technischen Anlagen der Kläranlage, wie Gebläse, Rechen, Pumpen, Rührwerke und Räumbrücken, angetrieben.

Die Blockheizkraftwerke haben darüber hinaus die Funktion eines Notstromaggregates. Zusammen mit einem Dieselgenerator ist das System in der Lage, den vollständigen Energiebedarf der Kläranlage zu decken. Darüber hinaus kann auf Anforderung des überörtlichen Stromlieferanten kurzfristig Strom ins übergeordnete Netz eingespeist und somit Netzschwankungen ausgeglichen werden.



Blick ins Innere des Blockheizkraftwerks

### Eigenerzeugung und Fremdbezug der Kläranlage Briest:

Monat 2016	Eigenerzeugung in kWh	Fremdbezug von StWB in kWh	Gesamtverbrauch in kWh	Anteil Eigenerzeugung in %
Januar	125.489	69.305	194.794	64 %
Februar	164.974	25.429	190.403	87 %
März	147.333	38.565	185.898	79 %
April	149.617	43.408	193.025	78 %
Mai	113.780	68.937	182.717	62 %
Juni	97.134	95.502	192.636	50 %
Juli	91.015	93.374	184.389	49 %
August	93.573	85.300	178.873	52 %
September	100.322	75.729	176.051	57 %
<b>Summe Jan.–Sept.</b>	<b>1.083.237</b>	<b>595.549</b>	<b>1.678.786</b>	<b>65 %</b>

UNSERE WEIHNACHTS- UND SILVESTER-HIGHLIGHTS



## A New York Christmas

Eine Musicalstory von Wolf Widder

Kurz vor Weihnachten streiten sich zwei Sturköpfe darum, wer den einen „perfekten“ Weihnachtsbaum nach Hause nehmen darf. Beide geben eine gemeinsame Reservierung für ihr Objekt der Begierde ab und versuchen in einem ruhigen Gespräch zu klären, wer denn nun diesen wunderbaren Baum verdient hat. Er führt seine Kinder ins Feld, während sie ihre neue Liebe als unschlagbares Argument vorträgt. Ein Patt.

Diese Musicalstory mit Klassikern von Irving Berlin, Mel Tormé, Victor Herbert, Johnny Marks und Jule Styne lässt heiter und kurzweilig den Stress der Weihnachtszeit vergessen angesichts zweier Menschen, die trotz größter Widrigkeiten zu einem Happy End finden.

Musikalische Leitung: Garrett Keast  
Buch und Regie: Wolf Widder  
Es spielen die Brandenburger Symphoniker.  
Mit Femke Soetenga und Thomas Christ, Gesang

■ Eine Produktion des Brandenburger Theaters.

**PREMIERE:**

Freitag, 23. Dezember 2016 um 19.30 Uhr; Sonntag,  
25. Dezember 2016 um 15.00 und 19.30 Uhr, Großes Haus  
Eintrittspreise: Kat. I: 29,- € / erm. 21,- €;  
Kat. II: 24,- € / erm. 16,- €

## Großer Ball im Café Oske

Historisch musikalische Silvester-Revue von Wolf Widder

Diese Silvester-Revue lässt einen der mythischen Orte Brandenburgs, das „Café Oske“ am Molkenmarkt, wieder aufleben. Brandenburg in den späten 20er Jahren. Im Café Oske laufen die Vorbereitungen für den Silvesterball auf Hochtouren. Ein hochkarätiges Programm soll die Gäste ins Café locken, doch leider fehlen die Mittel, um entsprechende Künstler zu engagieren. Also muss das hauseigene Personal in die Bresche springen. Eine heitere musikalische Reise in die goldene Vergangenheit, die den Katzenjammer dieser Epoche am Horizont aufscheinen lässt und dabei die unbändige Lebensfreude der Menschen feiert.

Musikalische Leitung: Heinz Walter Florin  
Buch und Regie: Wolf Widder  
Choreografie: Kati Heidebrecht  
Es spielen die Brandenburger Symphoniker.  
Mit Jörg Hilger, Marion Wulf, Dorothea Breil, Stefan Nagel und den „Oske Girls“.

■ Eine Produktion des Brandenburger Theaters.

**PREMIERE:**

Freitag, 30. Dezember 2016 um 19.30 Uhr, Großes Haus  
Eintrittspreise: Kat. I: 29,- € / erm. 21,- € / Kat. II: 24,- € / erm.  
16,- €; Samstag, 31. Dezember 2016 um 15.00 und 19.00 Uhr,  
Großes Haus  
Eintrittspreise: Kat. I: 35,- € / erm. 29,- €  
Kat. II: 29,- € / erm. 24,- €





### DAS HÖRROHR

Schauspiel nach dem Roman von Leonora Carrington „Das Hörrohr“ beginnt wie das Sozialdrama einer alten Frau, die von ihrer Familie in ein Altersheim abgeschoben wird. Sobald sich allerdings der Schau-

platz in das Heim verlagert, startet ein handfester Krimi: Neid und Geltungssucht bringt die alten Damen dazu, sich gegenseitig zu vergiften. Kaum hat man sich von dem überraschenden Wechsel des Genres erholt, schlägt der Text eine noch ungeheuerlichere Volte – die alten Damen sind mit einem Weltuntergangsszenario konfrontiert, eine neue Eiszeit droht, die nur von den alten Damen selber abgewendet werden kann...

Ganz leichthändig gelingt Leonora Carrington etwas, was man nur in glücklichsten Theatermomenten erlebt: Sie beweist, dass die Phantasie das Leben und schließlich die ganze Welt verändern kann.

Regie/Fassung: Boris von Poser

Mit Anna Böttcher und Maja von Kriegstein

*Samstag, 14. Januar 2017 um 19.30 Uhr,*

*Studiobühne; Eintritt: 12,- € / erm. 9,- €*

### FLORIAN SCHROEDER: „ENTSCHEIDET EUCH!“

Wir sind Opfer der Generation Option: Atemlos googlen wir uns durch 20.000 Entscheidungen pro Tag und vergessen dabei zu leben. Da hilft nur noch Florian Schroeder. Ob beim Stand Up in den Mitternachtsspitzen oder TV-Total, als Gast bei Markus Lanz oder in der NDR Talkshow, bei Lafer!Lichter!Lecker!, als Moderator seiner eigenen Sendung oder in seinen Radiokolumnen: Florian Schroeder kann alles!

*Donnerstag, 02. März 2017 um 19.30 Uhr, Großes Haus*

*Eintrittspreis: 22,- €*



### HOLZFÄLLEN. EINE ERREGUNG

In den Februar fallen Geburts- und Todestag des großen Dichters Thomas Bernhard. Der ideale Zeitpunkt, ihn zu feiern! Zielscheibe von Bernhards bösem Humor ist die Einladung zu einem „künstlerischen Essen“ bei Bekannten, mit denen er schon lange nichts mehr zu tun haben will. Der Schriftsteller beobachtet die Gesellschaft, die auf den Burgtheater-Schauspieler wartet, zu dessen Ehren dieses Essen stattfinden soll. Seine Beobachtungen sind eine scharfe Abrechnung mit den ehemaligen Freunden, die es nur zu „Künstlerattrappen“ innerhalb einer heuchlerischen Promi-Clique von egozentrischen Selbstdarstellern geschafft haben.

Von und mit Marco Albrecht und Michael Schrodtr

*Samstag, 11. Februar 2017 um 19.30 Uhr; Studiobühne*

*Eintrittspreise: 18,- € / erm. 14,- €*

### HAGEN RETHER: „LIEBE“

LIEBE, so der seit Jahren konstante Titel des ständig mutierenden Programms, kommt darin nicht vor, zumindest nicht in Form von Herzen – und romantisch kommt allenfalls einmal die Musik des vielseitigen Pianisten daher. Was aber in seinem fulminanten Plädoyer für das Mitgefühl sichtbar wird, ist die Menschenliebe eines Kabarettisten, der an Aufklärung und an die Möglichkeit zur Umkehr noch am Abgrund glaubt.

*Freitag, 10. März 2017 um 19.30 Uhr;*

*Großes Haus; Eintrittspreis: 23,- €*



### 4. SINFONIEKONZERT der Brandenburger Symphoniker

#### PROGRAMM:

**Anatoli Ljadow** Acht russische Volkslieder op. 58

**Sergej Prokofjew** Konzert für Violine und Orchester Nr. 2 g-Moll op. 63

**Peter I. Tschaikowski** Sinfonie Nr. 5 e-Moll op. 64

Dirigent: Peter Gülke / Violine: Daniel Röhn

*Donnerstag, 26. Januar 2017, Freitag, 27. Januar 2017,*

*Samstag 28. Januar 2017 jeweils um 19.30 Uhr, Großes Haus*

*Konzerteinführung jeweils um 18.45 Uhr mit Peter Gülke.*

*Eintrittspreise: Kat. I: 29,- € / erm. 21,- €*

*Kat. II: 24,- € / erm. 16,- €*

25 JAHRE wobra

# Ein Rück- und Ausblick

Mit einem Spätsommerfest für unsere Mitarbeiter/innen und deren Lebenspartner/innen feierten wir das 25-jährige Jubiläum der wobra. Nach dem großen, öffentlichen Firmenjubiläum vor fünf Jahren wollten wir uns mit der familiären Feier am 8. September 2016 einmal mehr bei den Menschen bedanken, die dem Unternehmen seit vielen Jahren ein Gesicht geben und die wobra nachhaltig geprägt haben sowie künftig prägen werden. Das war der Geschäftsführung wichtig.



Stephan Falk, Geschäftsführer der wobra

## Verbunden mit Brandenburg und den Menschen

Die enge Bindung zur Stadt und ihren Menschen unterscheidet uns als kommunale Gesellschaft von vielen anderen Unternehmen. Damit unsere Stadt auch in Zukunft vielfältig und lebendig bleibt, engagieren wir uns, bilden Netzwerke und arbeiten mit verschiedenen Partnern zusammen. Beispielsweise konnten wir die Kooperation mit dem Bürgerhaus Hohenstücken 2016 intensivieren und stellten für das Stadtteilstfest in Hohenstücken ein Kinderkarussell, das viele Kinderherzen höher schlagen ließ. Mit unserer kommunalen Stellung übernehmen wir eine besondere Haltung und Verantwortung in der Gesellschaft, die weit über das Engagement hinaus reicht – beispielsweise

bei der Integration von Geflüchteten bis zur Unterstützung von Vereinen und Verbänden.

## Wie wollen wir leben?

Die Wohnungswirtschaft befindet sich derzeit im Wandel. Das beginnt bei der Frage, welche Wohnform zur individuellen Lebenssituation passt. Was wünscht sich der Mieter heute von seinem Vermieter? Wie wurde noch vor 10 Jahren eine Wohnung gesucht, und wie werden heute passende Angebote gefunden? Dieser Wandel birgt viele Chancen, die wir nutzen wollen. 2016 haben wir die Grundlagen gelegt, um auch die nächsten 25 Jahre erfolgreich gestalten zu können. Konkret werden wir uns den neuen

Gegebenheiten stellen, indem wir unsere Wohnungsangebote an die Bedürfnisse der Brandenburger anpassen, interne Prozesse optimieren und natürlich das Thema Digitalisierung weiter vorantreiben. Ein Meilenstein dazu war unsere neue wobra-Website im März 2016. Neben unseren Wohnungsangeboten enthält die neue Internetseite viele Serviceangebote wie beispielsweise ein Formular zum Wohnungswunsch. Wer seine Anfrage hier hinterlegt, erhält individuelle Angebote per Mail.

Doch neben all diesen Aspekten sehen wir uns als Vermieter zukünftig stärker vor Ort. Die Botschaft „Meine Stadt. Mein Zuhause.“ werden wir 2017 weiter leben.



Spätsommerfest der wobra zum 25-jährigen Jubiläum



# Achtsamkeit: die goldene Regel

Eilig rennen fünf Feuerwehrmänner zum Mietshaus in der Felsbergstraße in Hohenstücken. Die Leiter wird ausgefahren. Einer der Männer erklimmt kurz darauf den Balkon. Das Ziel aller Einsatzkräfte: die Rettung einer eingeschlossenen Person. Das Team der Freiwilligen Feuerwehr ist eingespielt. Jeder Handgriff sitzt. Zum Glück war an diesem Tag keiner der Mieter einer echten Gefahr ausgesetzt, denn der Einsatz in der Felsbergstraße war nur ein Übungseinsatz.

Reale Wohnungsbrände löscht die Feuerwehr in der Stadt Brandenburg durchschnittlich zehnmal im Jahr. Da Vorsorge gerade im Brandschutz so wichtig ist, ist uns als Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Brandenburg an der Havel die Aufklärung unserer Mieter ein wichtiges Anliegen. Darum starteten wir noch in diesem Jahr zusammen mit der Brandenburger Feuerwehr Brandschutz-Präventionskurse für unsere Mieter. Im Oktober ging es erstmals zur Anton-Saefkow-Allee, wo Bernd Rudolph, Brandoberinspektor der Brandenburger



Der Feuerwehreinsatz in der Felsbergstraße.

Feuerwehr, verdeutlichte, wie Wohnungsbrände verhindert werden können. „Unachtsamkeit ist eine häufige Ursache für Brände“, resümiert Bernd Rudolph, „offene Kerzen, das Küchenhandtuch auf der (nie genutzten) Herdplatte oder auch die selbstgebastelten Kabelverlängerungen sind potentielle Brandherde und nicht zu unterschätzen.“ Tipps zum Vorbeugen hat der erfahrene Brandschutzbeauftragte ebenfalls: Ob Kerzen, Zigaretten oder

das heiße Öl in der Pfanne – Mieter sollten immer achtsam mit offenem Feuer umgehen. Vorsicht auch beim Umgang mit entzündbaren Flüssigkeiten im Keller, wie Lacke oder Lösungsmittel. Für das kommende Jahr sind weitere Brandschutz-Präventionskurse geplant.

Noch mehr Tipps zum Thema finden Sie online: [www.wobra.de/brandschutz](http://www.wobra.de/brandschutz)

## Unser Winterbasteltipp: ein feuerfestes Adventsgesteck

In der Adventszeit zieht auch zuhause wieder weihnachtliche Gemütlichkeit ein. Vorfreude aufs Fest macht unser selbstgebastelter Adventskranz.

**Und so geht's:** Stellen Sie vier leere, gereinigte Marmeladen- oder Honiggläser auf ein längliches Tablett. Wer es rund mag, nimmt eine blecherne Kuchenform für Tortenböden. Schneiden Sie vier Sterne aus dicker Pappe oder Filz aus oder nehmen Sie vier Holzsterne. Auf diese schreiben Sie mit weißem Permanent Marker die Zahlen Eins bis Vier. Die Sterne können Sie einfach an die Gläser stellen oder diese lochen, auf Bastelstricke



fädeln und damit den oberen Rand des Glases umwickeln. So verschwinden zugleich unschöne Windungen vom Verschluss. Rund um die Gläser drappieren Sie Naturmaterialien, wie Tannenzweige, Kienäpfel oder Moos. Kleine Äpfel oder

Birnen bringen Farbe ins Adventsgesteck. Feuerfest wird der Adventskranz mit Teelichtern und dickwandigen Gläsern. Zudem können die Tannenzweige zwischendurch erneuert werden. So wird der Kranz nicht allzu trocken.

### Materialien:

- Tablett oder Kuchenform
- 4 Marmeladengläser und 4 Teelichter
- Bast oder Garn zum Umwickeln
- ausgestanzte Sterne aus Holz, Filz oder dicker Pappe
- Permanent Marker weiß
- Tannenzweige, Moos, Kienäpfel



### Anton-Saefkow-Allee 5

- Erdgeschoss
- 2-Raum-Wohnung
- barrierearme Dusche
- Küche & Bad gefliest
- Zentralheizung (Gas)
- Aufzug, Keller & Abstellraum
- saniert/renoviert
- WBS erforderlich
- Energieausweistyp: Verbrauchsausweis
- Energiebedarf: 76,00 kWh/(m<sup>2</sup> x a)

51 qm für **279,-**<sup>kalt</sup>



### Veilchenweg 20

- 4. Etage
- 2-Raum-Wohnung, seniorengerecht
- Badewanne
- (amerikanische) Küche & Bad gefliest
- Zentralheizung (Gas)
- Balkon, Aufzug, Keller & Abstellraum
- saniert/teilrenoviert
- WBS erforderlich
- Energieausweistyp: Verbrauchsausweis
- Energiebedarf: 102,00 kWh/(m<sup>2</sup> x a)

61 qm für **305,-**<sup>kalt</sup>





### Johann-Strauß-Straße 8

- 1. Etage
- 2-Raum-Wohnung
- Badewanne
- Küche & Bad gefliest
- Fernwärme
- Keller
- saniert/renoviert
- ohne WBS
- Energieausweistyp: Verbrauchsausweis
- Energiebedarf: 127,00 kWh/(m<sup>2</sup> x a)

42 qm für **213,-**<sup>kalt</sup>



### Kreyszigstraße 68

- 8. Etage
- 2-Raum-Wohnung
- Badewanne
- Küche & Bad gefliest
- Fernwärme
- Balkon, Aufzug & Keller
- saniert/teilrenoviert
- ohne WBS
- Energieausweistyp: Verbrauchsausweis
- Energiebedarf: 86,00 kWh/(m<sup>2</sup> x a)

55 qm für **284,-**<sup>kalt</sup>



### Lilli-Friesicke-Straße 9

- Erdgeschoss
- 2-Raum-Wohnung
- Badewanne
- Küche & Bad gefliest
- Fernwärme
- Balkon & Keller
- saniert/renoviert
- ohne WBS
- Energieausweistyp: Verbrauchsausweis
- Energiebedarf: 85,00 kWh/(m<sup>2</sup> x a)

49 qm für **278,-**<sup>kalt</sup>



### Jacobstraße 17

- 3. Etage
- 3-Raum-Wohnung
- Badewanne
- Küche & Bad gefliest
- Zentralheizung (Gas)
- Keller
- saniert/renoviert
- ohne WBS
- Energieausweistyp: Verbrauchsausweis
- Energiebedarf: 135,00 kWh/(m<sup>2</sup> x a)

83 qm für **460,-**<sup>kalt</sup>



### Trauerberg 38

- 3. Etage
- 3-Raum-Wohnung
- Badewanne
- Küche & Bad gefliest
- Zentralheizung (Gas)
- Keller
- saniert/renoviert
- ohne WBS
- Energieausweistyp: Verbrauchsausweis
- Energiebedarf: 128,00 kWh/(m<sup>2</sup> x a)

65 qm für **427,-**<sup>kalt</sup>



### Klosterstraße 24

- Erdgeschoss
- 1-Raum-Wohnung
- Dusche
- Küche & Bad gefliest
- Gas-Etagenheizung
- Terrasse, Keller & Abstellraum
- saniert/renoviert
- ohne WBS
- Energieausweistyp: Verbrauchsausweis
- Energiebedarf: 150,00 kWh/(m<sup>2</sup> x a)

46 qm für **347,-**<sup>kalt</sup>



### Goethestraße 6 A

- 2. Etage
- 2-Raum-Wohnung
- Badewanne
- Küche & Bad gefliest
- Zentralheizung (Gas)
- Keller & Abstellraum
- saniert
- ohne WBS
- Energieausweistyp: Verbrauchsausweis
- Energiebedarf: 106,00 kWh/(m<sup>2</sup> x a)

56 qm für **395,-**<sup>kalt</sup>



**StWB Stadtwerke Brandenburg  
an der Havel GmbH & Co. KG**

**HAUPTSITZ & KUNDENBERATUNG**  
Packhofstraße 31  
14776 Brandenburg a. d. H.  
**TEL** 0 33 81 – 752 123  
**FAX** 0 33 81 – 752 336  
**E-MAIL** info@stwb.de

**ÖFFNUNGSZEITEN**  
Montag – Freitag  
8 – 18 Uhr

[www.stwb.de](http://www.stwb.de)



**Städtisches Klinikum  
Brandenburg GmbH**

**FIRMENSITZ**  
Hochstraße 29  
14770 Brandenburg a. d. H.  
**TEL** 0 33 81 – 411 0  
**FAX** 0 33 81 – 413 000  
**E-MAIL** skb@klinikum-brandenburg.de

[www.klinikum-brandenburg.de](http://www.klinikum-brandenburg.de)



**Verkehrsbetriebe  
Brandenburg an der Havel GmbH**

**HAUPTSITZ**  
Upstallstraße 18  
14772 Brandenburg a. d. H.  
**TEL** 0 33 81 – 534 0  
**FAX** 0 33 81 – 534 101  
**E-MAIL** info@vbbr.de

**VBBR-FAHRGASTZENTRUM**  
Steinstraße 66/67  
14776 Brandenburg a. d. H.  
**TEL** 0 33 81 – 317 522/523  
**FAX** 0 33 81 – 211 752  
**E-MAIL** info@vbbr.de

**ÖFFNUNGSZEITEN**  
Montag – Freitag  
8:30 – 18 Uhr  
Samstag  
9 – 14 Uhr

[www.vbbr.de](http://www.vbbr.de)



**Brandenburger Dienstleistungen  
GmbH**

**FIRMENSITZ**  
Am Industriegelände 7  
14772 Brandenburg a. d. H.  
**TEL** 0 33 81 – 797 24 00  
**FAX** 0 33 81 – 797 24 29  
**E-MAIL** info@bdl-brb.de

**ÖFFNUNGSZEITEN**  
Montag – Donnerstag  
7 – 16 Uhr  
Freitag  
7 – 13 Uhr

[www.bdl-brb.de](http://www.bdl-brb.de)



**Märkische Entsorgungsgesellschaft  
Brandenburg mbH**

**FIRMENSITZ**  
Pernitzer Straße 18 a  
14797 Kloster Lehnin / OT Prützke  
**TEL** 0 33 835 – 470 0  
**FAX** 0 33 835 – 470 25  
**E-MAIL** info@mebra-mbh.de

[www.mebra-mbh.de](http://www.mebra-mbh.de)



**Wasser- und Abwassergesellschaft  
Brandenburg an der Havel GmbH**

**HAUPTSITZ & KUNDENBERATUNG**  
Packhofstraße 31  
14776 Brandenburg a. d. H.  
**TEL** 0 33 81 – 543 0  
**FAX** 0 33 81 – 543 622  
**E-MAIL** info@brawag.de

**ÖFFNUNGSZEITEN**  
Montag – Freitag  
8 – 18 Uhr

[www.brawag.de](http://www.brawag.de)



**Brandenburger Theater GmbH**

**THEATERKASSE / BESUCHERSERVICE**  
Grabenstraße 14  
14776 Brandenburg a. d. H.  
**TEL** 0 33 81 – 511 111  
**FAX** 0 33 81 – 511 115  
**E-MAIL** besucherservice@brandenburgertheater.de

**ÖFFNUNGSZEITEN DER THEATERKASSE**  
Montag – Freitag 10 – 19 Uhr  
Samstag 10 – 14 Uhr

[www.brandenburgertheater.de](http://www.brandenburgertheater.de)



**wobra Wohnungsbaugesellschaft  
der Stadt Brandenburg an der  
Havel mbH**

**HAUPTSITZ & KUNDENCENTER**  
Hauptstraße 32  
14776 Brandenburg a. d. H.  
**TEL** 0 33 81 – 757 0  
**FAX** 0 33 81 – 757 641  
**E-MAIL** kundencenter@wobra.de

**ÖFFNUNGSZEITEN**  
Mo und Mi 9 – 16 Uhr  
Di und Do 9 – 18 Uhr  
Fr 9 – 12 Uhr

[www.wobra.de](http://www.wobra.de)

**SERVICEBÜRO HOHENSTÜCKEN**  
Walter-Ausländer-Straße 4  
14772 Brandenburg a. d. H.  
**TEL** 0 33 81 – 757 100  
**ÖFFNUNGSZEITEN**  
Di 8 – 12 Uhr & 14 – 18 Uhr  
Do 8 – 12 Uhr & 14 – 16 Uhr



**IMPRESSUM: REDAKTION, HERAUSGEBER & V.I.S.D.P.R:** StWB. B. Dabbagh, Packhofstraße 31, 14776 Brandenburg an der Havel; **Städtisches Klinikum Brandenburg.** O. String, Hochstraße 29, 14770 Brandenburg an der Havel; **VBBr.** P. Hill, Upstallstraße 18, 14772 Brandenburg an der Havel; **BDL.** H. Ulbricht, Am Industriegelände 7, 14772 Brandenburg an der Havel; **MEBRA.** Th. Schiefelbein, Pernitzer Straße 18A, 14797 Kloster Lehnin/OT Prützke; **BRAWAG.** H. Beckmann, Packhofstraße 31, 14776 Brandenburg an der Havel; **Brandenburger Theater.** U. Brandstädter, Grabenstraße 14, 14776 Brandenburg an der Havel; **wobra.** S. Falk, Hauptstraße 32, 14776 Brandenburg an der Havel; **Mantelseiten.** Alle Herausgeber.

**DESIGN**  
FISCHUNDBLUME DESIGN  
[www.fischundblume.de](http://www.fischundblume.de)

**LAYOUT + GESTALTUNG + KOORDINATION**  
freivonform . Agentur für Markenkommunikation  
[www.freivonform.de](http://www.freivonform.de)

**DRUCK**  
Möller Druck Berlin  
[www.moellerdruck.de](http://www.moellerdruck.de)

**QUELLENNACHWEISE:** TITEL: Jürgen Führer; INHALT: Stadtverwaltung Brandenburg an der Havel/Jens Tober; freivonform; StWB; Michael Patrick Kelly; Gregor Meyle; Presse/PR; Privat; Jaqueline Steiner; WBG; freivonform; Städtisches Klinikum Brandenburg; aletia2011/Lilya/Boggy/iconStock/NormanBlue/PureLifePictures/jarun011@fotolia.com; VBBr; BDL; funkenzauber/rodimovpavel@fotolia.com; Mebra; Brawag; Brandenburger Theater; Heiko Hesse; Mathias Rüdmler; Presse/PR; Frank Eidel; Thomas Kölsch; wobra; Karoline Wolf; Holz Konzept Design; Lena\_Sergeeva@iStock.com; Vielen Dank für Ihre Unterstützung!